

Kunstkiosk

# Doppelter Grund zur Freude

**Neben der Eröffnung der Weihnachtsausstellung gab es noch etwas zu feiern: die Anbringung der Plakette für gute Bauten.**

Marcus Weiss

Der vergangene Samstag wird dem Kunstkiosk-Team noch lange in freudiger Erinnerung bleiben. Die Vernissage der diesjährigen Weihnachtsausstellung wollte zelebriert werden, aber auch ein einmaliger Anlass: Regierungsrat Urs Hürlimann war angereist, um die Plakette «Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zug 2006–2015» an dem schmucken Häuschen im Robert-Fellmann-Park anzubringen.

**Klare Botschaft für den öffentlichen Raum**

Bevor er mit dem Architekten Patrick Rösli die Plakette in den vorbereiteten Rahmen einfügte, wandte sich der kantonale Baudirektor an die versammelte Runde. «In der heutigen kurzlebigen Zeit so etwas erhalten zu können, spricht für diesen Kanton und diese Gemeinde», lobte Hürlimann. Rösli ergänzte, die Auszeichnung



Sie haben gut lachen: Regierungsrat Urs Hürlimann (von links), Maria Greco vom Vereinsvorstand und Architekt Patrick Rösli mit Zuschauern. Foto mwe

sei eine klare Botschaft, dass der öffentliche Raum einen Wert habe. In diesem Sinne äusserte sich auch Gemeindepräsident Andreas Hotz.

«Klein und fein» lautet das Motto der neu eröffneten

Weihnachtsausstellung im Kunstkiosk. Eine ganze Reihe von Künstlern hat Beiträge für diese stimmungsvolle Werkchau geliefert. «Es sind echte Unikate, die es sonst nirgendwo zu kaufen gibt, die aber

dennoch für Normalbürger erschwinglich sind», erklärte dazu Brigitt Andermatt. Als Beispiel zeigte sie die originellen Öllampen «Burnbaby-burn» von Gilla Bach, die aus einem dekorativen Specksteinsockel und einer Glühbirne als Lampengehäuse bestehen.

**Erschwingliche Unikate als Weihnachtsgeschenk**

Zahlreiche Ausstellungsstücke zaubern dem Besucher ein Schmunzeln ins Gesicht, sind also ideal für unbeschwerte Weihnachtstage. Maria Greco fügte an, dass es kein Déjà-vu

**«In der kurzlebigen Zeit so etwas erhalten zu können, spricht für diese Gemeinde.»**

Urs Hürlimann, kantonaler Baudirektor

geben werde: «Die Objekte sind nicht einfach eine Rückschau auf das schon Dagewesene, sondern wurden speziell für Weihnachten gefertigt», betonte sie.

Vorschau

## Traverso, Zink, Dulzian

**Ein Adventskonzert der besonderen Art steht an. Der Kirchenchor St. Martin gibt Lieder zum Besten, die sich antiken Instrumenten widmen.**

Der Kirchenchor St. Martin stellt dieses Jahr die Musik von Johann Hermann Schein (1586 bis 1630) vor. Schein war als Lehrer, Dichter, Komponist, Organist und Dirigent in Leipzig tätig. Er komponierte für Instrumente, wie sie um 1600 in Deutschland in Gebrauch waren. Dies sind etwa Traverso, Zink, Dulzian, Gambe, Barockposaune und Theorbe. Am Adventskonzert der Kirchenchöre Baar und Steinhausen sind somit ganz besondere Instrumente zu hören.

**Vorläufer des Fagottes und der Querflöte sind zu hören**

Der Traverso ist der Vorgängerin der heutigen Querflöte. Er ist aus Holz gefertigt, hat sechs Grifflöcher und eine Klappe. Der Zink, italienisch Cornetto, ist eine Mischung zwischen Trompete und Blockflöte. Der Zink wurde um 1600 besonders geschätzt, da er die menschliche Stimme besonders gut imitieren kön-

ne. Das Dulzian ist der Vorläufer des heutigen Fagotts. Es wird in der frühbarocken Musik als Bassinstrument eingesetzt.

**Virtuose und lyrische Musik des Frühbarocks**

Noch heute gibt es einige spezialisierte Musikerinnen und Musiker, welche diese historischen Instrumente beherrschen. Für sein Adventskonzert in der Kirche St. Martin konnte der Kirchenchor Baar das Instrumentalensemble Il desiderio gewinnen. Das Ensemble spielt auf Instrumenten historischer Bauart. Mit der Aufführung der virtuos und lyrischen Musik des Frühbarocks ist dieses Ensemble besonders vertraut.

**Gemeinsamer Auftritt mit Kirchenchor St. Matthias**

Der Kirchenchor St. Martin Baar tritt zusammen mit dem Kirchenchor St. Matthias Steinhausen und den vier Vokalsolisten des Kammer-ton-Quartetts auf. Die Leitung hat Christian Renggli inne. Der Theologe Andreas Wissmiller wird die Musikstücke während des Konzertes mit kurzen Texten verbinden. **pd**

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, Kirche St. Martin. Eintritt frei, Kollekte.